



Der Ausbau der Fernwärme und die Umstellung auf nachwachsende Rohstoffe in der Erzeugung gehen zügig voran: (von links) Dr. Gudrun Stieglitz (EWG), Kassels Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller, EWG-Geschäftsführer und Städtische-Werke-Vorstandsvorsitzender Carsten Harkner sowie Stadtklimarätin Simone Fedderke.

Investitionsvolumen von rund 670 Millionen Euro

Transformationsplan für Kassel steht

Klimaneutralität Wie Fernwärme-Netzausbau und dekarbonisierte Energieerzeugung gelingen sollen, hat die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH erläutert.

Mit dem „Transformationsplan Fernwärme“ legt die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG) einen Fahrplan für den Fernwärme-Netzausbau im Kasseler Stadtgebiet und damit für eine klimaneutrale Wärmeversorgung vor. Die dort enthaltenen Fernwärme-Ausbaugebiete fließen in die kommunale Wärmeplanung der Stadt Kassel ein.

Planungssicherheit gewährleisten

„Unternehmer wie auch Hauseigentümer brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit, um gute Entscheidungen treffen zu können. Mit Transformationsplan und kommunaler Wärmeplanung schaffen wir – Stadtverwaltung und EWG im Schulterschluss – diese Grundlage“, betont Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller. Carsten Harkner, Vorsitzender der Geschäftsführung der EWG und Vorstandsvorsitzender der Städtische Werke AG, ergänzt: „Deshalb haben wir uns frühzeitig mit der Analyse beschäftigt und legen bereits anderthalb Jahre vor Fristende unseren Plan vor.“ Statt bisher rund 20.000 Haushalte sollen langfristig bis zu 45.000 Haushalte in Kassel an die Fernwärme angeschlossen werden.

Parallel zum Ausbau des Fernwärmenetzes wird die Fernwärmeerzeugung dekarbonisiert. Dafür wird die Wärme aus der Abfallverbrennung im Müllheizkraftwerk (MHKW) genutzt und künftig durch Fernwärme ergänzt, die weitestgehend aus Klärschlamm- und Holzverbrennung stammt. Rund 670 Millionen Euro sind für den Netzausbau und die Transformation der Erzeugung geplant, etwa 280 Mio. Euro sollen darüber hinaus in das MHKW investiert werden.

Mit der Veröffentlichung des Transformationsplans erfüllt die EWG ihre gesetzliche Pflicht nach dem Wärmeplanungsgesetz, wonach Betreiber von Fernwärmenetzen einen Wärmenetzausbau- und Dekarbonisierungsplan erstellen müssen. Danach setzt Kassel künftig auf eine Vielzahl von Anlagen zur nachhaltigen Strom- und Wärmeerzeugung, darunter ein kohlefreies Fernwärme-Kraftwerk, das Müllheizkraftwerk, Großwärmepumpen und Wärmegroßspeicher. WN

➔ Interessenten und Kunden der Städtische Werke AG finden die **Ausbaugebiete** unter www.sw-kassel.de/fernwaerme

C-ON Systems

30 Jahre Weltcup-Unterstützer

Ein besonderer Jahrestag für die Bad Arolser C-ON Systems GmbH: Ende Januar hat sie zum 30. Mal in Folge den Skisprung-Weltcup in Willingen bei IT und Telekommunikation unterstützt.

Zu den Aufgaben gehören das Bereitstellen guter Mobilfunk-Verbindungen sowie von Datenleitungen für Fernseh- und Radiosender. „Während des Skisprung-Weltcups selbst sind wir mit bis zu acht Personen auf dem Gelände und nahezu rund um die Uhr verfügbar“, schildert Geschäftsführer Günther Gröticke.

Tausende verbinden

So wichtig die Medienberichterstattung für den Erfolg des Weltcups ist – die mehreren Tausend Besucher dürfen bei den Planungen nicht zu kurz kommen. Damit sie vor Ort sowohl telefonieren, Fotos und Videos versenden können als auch eine Infrastruktur für das mobile Bezahlen vorfinden, organisiert C-ON Systems die ergänzende Hardware-Infrastruktur.



Experte für IT-Infrastruktur: Günther Gröticke (links) von der C-ON Systems GmbH.